



Raus oder rein? – Anspiel für den Gottesdienst am 1. Advent

Das Ungeborene Jesuskind schaut auf seine bevorstehende Geburt und all die Aufgaben, die auf es zu kommen...

Engel Gabriel:

Nun ist es schon fast 9 Monate her, dass ich Maria begegnet bin und ihr gesagt habe, dass sie schwanger ist.

Das Kind kommt von Gott und hat einen ganz besonderen Auftrag für diese Welt - hab ich ihr gesagt. Ja, (*lacht bitter*) retten soll es diese verrückte Welt. Die hat ganz schon verdattert geguckt, auch ein bisschen erschrocken. So eine Schwangerschaft ist schon echt was, ja auch wenn sie klein und fast unsichtbar beginnt. Stellt Euch vor da wächst ein kleiner Mensch in euch und wird immer größer und größer.

Und mit ihrem runden Bauch muss sich Maria nun auch noch auf diese Reise begeben. Der Kaiser August hat ja befohlen, dass jeder in seine Geburtsstadt reisen muss, um sich da in Listen eintragen zu lassen. Er will alle Menschen in seinem Reich zählen. Das wird ein Chaos auf den Straßen und in den Städten. Und Maria dazwischen mit dem Jesuskind im Bauch... Mit dem schwankt sie ganz schön durch die Gegend. Das Baby glaubt wahrscheinlich in einem Schiff zu sein und denkt darüber nach, ob es besser ist raus zu kommen - hinein in die schöne weite Welt oder doch lieber drin zu bleiben in der warmen weichen Höhle.

Habt Ihr Lust zu sehen und zu hören, was das Baby denkt?

Lied solistisch gesungen: Es kommt ein Schiff geladen....

Film vom Ungeborenen Kind im Mutterleib geht auf einer Leinwand an (animiertes Filmmaterial aus dem Internet – ein Ungeborenes bewegt sich im Fruchtwasser.)

Engel Gabriel:

Oh, schaut doch mal, da ist es ja das Jesuskind – ganz schön eng wird es allmählich im Bauch.

Wir schalten uns jetzt mal hinein – mitten in den Bauch und hören, was ihm da so durch den Kopf geht. Diese Welt retten soll es, mit Liebe und Hoffnung für jeden von uns?

Phu, das ist eine Aufgabe!

Seid mal ganz leise. Psst! Vielleicht können wir es hören?

Jesuskind im Mutterleib:

Boah, langsam wird's eng hier drin. Und wie das schaukelt! Ich glaube allmählich sollte ich mich drauf einstellen, diese Höhle hier zu verlassen. Aber was dann?? Hab gehört, dass ich ein Friedensfürst werden soll, einer der diese Welt wieder in Ordnung bringt– Erlöser nannte das der Engel. Ohje, was er damit wohl meinte?

Ein bisschen was hab ich ja schon mitbekommen hier drinnen. War ja wirklich nicht zu überhören, all die Wut da draußen, die Demos für oder gegen alles Mögliche. Das Geballer der Kriege und all die Tränen und die Angst von Menschen, die nicht wissen, wie es für sie weiter gehen soll. Und ich will doch einfach nur lieben und Frieden bringen. Keine Ahnung, warum das in dieser Welt nicht funktioniert.

Und dabei es gibt doch auch so schöne Klänge, die hier rein schallen: Die sanfte Stimme meiner Mama. Die Vögel, wenn sie singen. Kinder die rufen. Lippen, die küssen und Melodien pfeifen. Hände, die sanft über den Bauch meiner Mama und so auch über mich streichen. Daaaas ist schöön!

Raus oder rein? Was denkt Ihr? Würdet Ihr mir denn helfen, wenn ich hier rauskomme? Ich brauche offen Arme und Herzen, was zum Wärmen und was zum Essen und Trinken. Kriegt Ihr das hin? Dann könnte ich wachsen und groß und stark werden – so wie die Liebe, wenn Ihr sie mit offenen Armen und Herzen empfangt und hegt und pflegt.

Gabriel:

Ok, unsere Hilfe will es. Kriegen wir das hin? *Frage an die Kinder gewandt*. Ein bisschen Zeit bis zur Geburt am Heiligen Abend haben wir ja noch. Am Heiligen Abend begegnet Ihr noch vielen anderen, die sich auf den Weg machen, Hirten, Wirtinnen, weise Leute, große und kleine Menschen – alle auf der Suche nach Glück, Sinn und Liebe.

Wir können ihnen ja schon mal ein Lied singen:

Lied: Tragt in die Welt nun ein Licht

1. Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein Seht auf des Lichtes Schein.
2. Tragt zu den Kindern ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein. Seht auf des Lichtes Schein.
3. Tragt zu den Kranken ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein. Seht auf des Lichtes Schein